

Artikel vom 25.04.2023

MU-KV Fürth Land und Stadt

Sorgen des Mittelstands zu den Energiepreisen



Hermann Hein, Kreisvorsitzender der Mittelstandsunion im Kreisverband Fürth Land und Stadt

Die Corona-Pandemie ist weitgehend überstanden, aber die hohen Energiepreise und die gestiegenen Kosten durch die Inflation sowie der Fachkräftemangel, machen dem **Mittelstand in Fürth Stadt und Land große Sorgen**. Um aktuelle Möglichkeiten der Solarenergie und ihre Perspektiven für Fürther Unternehmen zu nutzen, lud der **Kreisvorsitzende der Mittelstandsunion Hermann Hein** den **Solarbeauftragten der Stadt Fürth Dominik Wiehl** zu einem Unternehmengespräch ein.

Durch das **Klimaschutzgesetz der Stadt Fürth** hat man sich zur Aufgabe gemacht das die Stadt im Jahr **2040 Klimaneutral** sein soll. Hierzu tragen natürlich auch Unternehmen bei, worauf der Solarbeauftragte Wiehl die **aktuellen Möglichkeiten zu Photovoltaik auf Firmengebäude** durch **Eigenverbrauch, Volleinspeisung** oder **Direktvermarktung** in Sachen Stromerzeugung angab.

Wesentliche Aspekte bei der EEG für 2023 sind die **komplette Abschaffung der EEG-Umlage**, eine Ausschreibungspflicht für Dachanlagen erst ab 1 MW, **höhere Vergütung** für Volleinspeisung und **Aussetzung** der Degression der EEG Vergütung bis Anfang 2024.

Man sollte aber darauf achten, dass der Einsatz ggf. **nicht überall** im Stadtgebiet aufgrund von **Kapazitäten des Stromnetzes** möglich ist, auch daher ist **Eigenverbrauchsanteil relevant**. Anlagen könnten zu Spitzenzeiten ggf. auch ab geregelt werden!

Hauptsächlich lohnt sich nahezu immer der Eigenverbrauch. Laut „*Solar Cluster BW*“ liegt der Kostenvorteil gegenüber zugekauftem Netzstrom derzeit bei 17 Cent je kWh!

Eine **aktuelle Entwicklung** geht zu *"Energy-Sharing"* d.h., Stromaustausch auch über Kundenanlagen hinweg. Hier muss man wissen, dass die EU-Vorgabe noch nicht in deutsches Recht übersetzt wurde!

Im Mai stellt das **Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz** die PV-Strategie vor. **Ziel** ist der Abbau von Barrieren beim Markt-, Flächen und Netzzugang und zur Beschleunigung von Planungsprozessen. Dieses soll durch Verringerung der Dachabstände, Repowering von Gebäudeanlagen, Duldungspflicht bei Verlegung von Anschlussleitungen bei PV-Freiflächen sowie der Fachkräftesicherung (Ausbildung, Weiterbildung, Arbeitskultur...), was aber durch den Renteneintritt der Babyboomer ein eigenes Thema mit vielen Hürden ist!

Die **Wirtschaftlichkeit der Geschäftsmodelle** hängen somit sehr stark von individuellen Rahmenbedingungen ab.

Für die mehr als 20 Teilnehmer waren für die unternehmerische Planung, die zukünftigen Entwicklungen wissenswert und es folgte darauf eine lebhafte Diskussion.